

99 Luftballons ECHOs

Vor gut 34 Jahren, im Januar 1976, erschien die erste Ausgabe des ECHOs als gemeinsames Mitteilungsblatt der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle und unserer 1974 gegründeten Selbsthilfegruppe. Es hatte 16 Seiten, war einfach "aufgemacht" und wurde - wie die darauf folgenden 8 Ausgaben von einem Journalisten gestaltet, damals Mitglied im Freundeskreis.

Beim Druck des ECHOs 1/78 gab es jedoch tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten zwischen der Ein-Mann-Redaktion, die sich auf die Pressefreiheit berief, und den Herausgebern (Vorstand des Freundeskreises und Leitung der Beratungsstelle) über den Abdruck von 2 Artikeln. Das bereits gedruckte Heft wurde "eingestampft", die beiden Artikel durch 2 Seiten über Jugendalkoholismus ersetzt und das Heft nochmals gedruckt.

Von Anfang 1978 bis Ende 1984 gestalteten Klaus Rieke (1. Vorsitzender des Freundeskreises von 1978 -1994) und Max Wölflé (Leiter der Beratungsstelle von 1976 - 1993) gemeinsam das ECHO. Seit 1985 wird das ECHO nur noch vom Braunschweiger Freundeskreis e.V. herausgegeben. Es bekam ein neues Cover, das es mit unterschiedlichen Farbvarianten bis heute behalten hat. Die redaktionelle Arbeit ist dann sechs Jahre von Günter Hoffmann und Klaus Rieke gemeinsam geleistet worden.

Bevor Klaus Rieke sich Anfang 1994 aus gesundheitlichen Gründen von der Vorstandsarbeit zurückgezogen hat, kümmerte er sich drei Jahre allein um die Vereinszeitschrift. Seit 1994 bin ich presserechtlich für das ECHO verantwortlich.

In meinem Bücherregal stehen zwei Stehsammler mit allen Ausgaben, die von 1976

bis heute gedruckt worden. Es sind 99 Hefte oder - wenn man die Ausgabe 1/78 doppelt zählt, weil sie zweimal gedruckt wurde - dann halten sie das 100. ECHO in der Hand. Aus Gründen, die ich an anderer Stelle im Heft erkläre, wird dieses 99. oder 100. Heft das letzte ECHO in der gewohnten Form sein, das ich herausgebe.

Mitglieder sowie Personen und Einrichtungen, die dem Braunschweiger Freundeskreis nahe stehen, werden auch weiterhin per Brief über die wichtigsten Geschehnisse im und um unsere Selbsthilfegruppe oder die AFL oder die Fachambulanz des Lukas-Werks informiert. Ob die abgespeckte Postille dann ECHO heißt, BFK-Nachrichten oder Freundeskreis-News ist noch unklar.

Ich darf mich bei allen bedanken, die an den 99 Ausgaben des ECHOs mitgewirkt haben:

- bei allen Artikelschreibern,
- bei den früheren Redakteuren und presserechtlich Verantwortlichen,
- bei allen, die am Layout, Druck und Versand des ECHOs mitgearbeitet haben (insbesondere bei dem Drucker Reinhard Keddig und bei Frau Teichmann für die jahrelangen Schreibarbeiten),
- bei allen Unternehmern, die uns durch Insertion unterstützt haben (insbesondere der Firma Immobilien-Goetze) und
- Marianne Thier für die Korrektur

und bei Ihnen, liebe Leser(innen), die das ECHO Heft für Heft brav durchgelesen haben.

Klaus Habekost